

Oberbürgermeisterin der Stadt Halle/Saale  
Ingrid Häußler

Halle 30. Januar 2006

Sehr geehrte Frau Häußler,

wir wenden uns als Ortsverein Halle der Gewerkschaft ver.di, speziell Fachbereich 9 Telekommunikation/Informationstechnologie, an sie als Oberbürgermeisterin der Stadt Halle.

Sicher haben sie aus den Medien die aktuelle Diskussion um den Arbeitsplatzabbau bei der Deutschen Telekom wahrgenommen. Auch die lokale Presse hat mehrfach zu diesem Thema berichtet. In den Medien werden die unterschiedlichen Positionen, zum einen die der Arbeitgeber, zum anderen die der Tarifvertragspartei ver.di aufgezeigt. Wir möchten ihnen den Standpunkt der betroffenen Beschäftigten erläutern.

Aus unserer Kenntnis der Situation müssen wir leider feststellen, das die offizielle Darstellung des Sachverhalts durch Vertreter der Deutschen Telekom die Lage beschönigt. Die Beschäftigten können nicht nachvollziehen, dass in einer Zeit geforderter Dienstleistung, das Unternehmen seine kundenrelevanten Bereiche personell ausbluten lässt. Die derzeit gebotene Qualität für die Telekomkunden stellt die Mitarbeiter selbst nicht zufrieden, wenn sie auch trotz hoher Belastung das Unmögliche versuchen. Beschäftigte stellen dem Ortsverein Halle gegenüber dar, es fehlt Personal.

In Halle sind ca. 550 Arbeitsplätze aus mindestens 5 Telekombetrieben akut gefährdet. Die größte Anzahl in der Privatkundenniederlassung Mitte-Ost. Diese tariflich gut konditionierten Arbeitsplätze werden unwiderruflich gestrichen bzw. verlagert werden, wenn es nach dem Willen der T-Com geht, sogar sehr schnell. Dieser Arbeitsplatzabbau zieht zusätzlich auch die Gefährdung des Ausbildungsstandortes der Telekom in Halle nach sich. Aktuell bildet das Unternehmen mehr als 150 junge Menschen hier in Halle und der Region aus. Ein Wegfall der Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten wird auch Auswirkungen auf die Stadt Halle haben, die Sie sich in ihrer Ausprägung und Wirkung sicher sehr gut vorstellen können. Wir sind uns sicher, nicht nur die in den Telekom-Unternehmen am Standort Halle Beschäftigten hätten mit negativen Auswirkungen zu rechnen, nein, so ein massiver Abbau von Personal hat auch negative Auswirkungen auf die Region und die Stadt. Die Vertreter des Unternehmens verweisen gern auf die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Telekomtochter Vivento Customer Service / VCS. Aus Sicht der Beschäftigten wird es in diesem Betrieb nicht ausreichend Arbeitsplatzangebote geben. Deutlich erkennbar ist, dass es dem Arbeitgeber Deutsche Telekom um die Verschlechterung der Beschäftigungskonditionen, ja letztendlich um Tariffucht geht.

Für unsere Region bedeutet dieser Sachverhalt eine weitere Schwächung der Kaufkraft, eine sinkende Nachfrage an Wohnraum, eine Schwächung der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Nach unseren Erkenntnissen plant die Deutsche Telekom im Betrieb VCS die weitere Verschlechterung der Beschäftigungskonditionen. In einer Arbeitsmarktsituation wo Lohndumping zum Arbeitgeber - Sport geworden ist, in einer Bezahlungssituation die nicht von einem Mindestlohn begleitet wird, bedeutet dies nicht nur weniger Geld für die Beschäftigten, sondern auch weniger Einnahmen für die öffentlichen Kassen.

Wir müssen derzeit zur Kenntnis nehmen, dass sich der Konzern Deutsche Telekom auf breiter Front aus seiner gesellschaftlichen Verantwortung zurückzieht. Für die Beschäftigten ist es ein Hohn, einerseits die offiziellen Darstellungen zur absolut positiven Finanzsituation

des Konzerns zu sehen, andererseits zu spüren, dass Beschäftigte nur als Kostenfaktoren betrachtet werden.

Ein Rückzug aus Halle bedeutet für viele Beschäftigte, Wegfall des Arbeitsplatzes bzw. weite bis unerreichbare Arbeitsplatzangebote, soweit Angebote unterbreitet werden. Das wird besonders für Alleinerziehende und Sozialschwache zum Problem werden. Dies, trotz der im Unternehmen gern zur Schau getragenen Chancengleichheit (auch nach Angaben des Internetauftritts der DTAG).

Ein Rückzug aus Halle, von einem Unternehmen geplant, das Lösungen für Kommunikation über sehr große Entfernungen anbietet und verkauft.

Der oft beschworene Grundsatz: „Geht es dem Unternehmen gut – geht es den Beschäftigten gut“ stimmt hier schon lange nicht mehr.

Wir, die Mitglieder des Ortsvereins Halle, bitten sie darum, ihr Engagement auch für den Erhalt von Arbeitsplätzen der T-Com am Standort Halle einzusetzen. Wir sind gern zu einem persönlichen Gespräch bereit, da wir wissen, dass in Briefen nicht die gesamte Bandbreite des Sachverhaltes erläutert werden kann. Wir fordern sie auf, gehen sie auf die Telekombetriebsräte und Gewerkschaftssekretäre am Standort Halle zu, um sich konkreter informieren zu lassen.

Erst vor kurzem (24.01.2006) wurde in der Mitteldeutschen Zeitung ein Artikel über eine Studie zu Arbeitsplätzen in Sachsen-Anhalt veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass die Deutsche Telekom derzeit der drittgrößte Arbeitgeber in Sachsen Anhalt ist. Unsere Stadt profitiert davon derzeit, zu einem nicht unerheblichen Anteil. Wir möchten, dass diese aktuell freudige Tatsache, nicht durch einseitige Unternehmensentscheidungen ins negative verkehrt wird. Halle hat schon am Arbeitsplatzverlust im Waggonbau Ammendorf schwer zu tragen, weitere Lasten erschweren nach unserer Überzeugung auch den Handlungsspielraum der Kommune.

Wir bedanken uns für ihre Aufmerksamkeit und würden uns über ein persönliches Treffen sehr freuen. Eine Terminkoordinierung wäre allerdings auch bei uns erforderlich. Vielen Dank für ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Gräf

Kontakt:  
ver.di Ortsverein FB 9 Halle  
Kaiserslauterer Strasse 75  
06128 Halle (Saale)